

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/043(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 10.06.2008	Beimszimmer	16:30Uhr	19:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 27.05.2008
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 6 Informationen – vorgezogen
- 6.1 Essenversorgung für alle Kinder in Kindereinrichtungen und Schulen – vorgezogen
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Projekt Familienpatinnen und -paten A0072/08
- 5.2 Projekt Familienpatinnen und -paten S0115/08
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Huhn, Dagmar

Mitglieder des Gremiums

Bork, Jana

Heendorf, Michael

Hildebrand, Jürgen Dr.

Paqué, Sabine

Reichel, Gerhard Dr.

Veil, Thomas

Sachkundige Einwohner/innen

Bühnemann, Bärbel

Geschäftsführung

Beier, Editha

Köppe, Yvonne

Ponitka, Heike

Abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Hausmann, Christian

Schumann, Carola

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Huhn begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder sowie alle geladenen Gäste aus der Verwaltung und eröffnet die Sitzung.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Huhn schlägt vor, den TOP 6.1 vorzuziehen, da Herr Dr. Klaus, AL Jugendamt, erst gegen 17.00 Uhr zum TOP 5.2 erscheinen wird und Frau Andrae vom FB 40 bereits da ist.

Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden.

Die Tagesordnung wird geändert bestätigt.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 27.05.2008

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 27.05.2008 wird bestätigt.

Abstimmung: 6 / 0 / 0

4. Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde wird nicht in Anspruch genommen.

6. Informationen

6.1. Essensversorgung für alle Kinder in Kindereinrichtungen und Schulen

Zu diesem TOP ist Frau Andrae vom Fachbereich Schule und Sport erschienen.

Sie sagt:

- Die Einschätzung der Teilnahme der Kinder an der Essensversorgung ist an den Schulen schwieriger als in den Kitas.
- Eine gute Lösung könnte in einigen Fällen die direkte Überweisung des Essengeldes von der ARGE an den Essenanbieter sein.
- Die Schulen haben mit dem Essen oder der Essenbestellung nicht viel zu tun. Die Eltern haben den direkten Kontakt zu den Essenanbietern. Der Hort übernimmt die Kinder dann nach dem Essen erst.
- Die Essenpreise liegen zwischen 1,70 € und 2,65 € pro Essen.
- Das Schulgesetz schreibt vor, „Freitische in besonderen Fällen“ vorzuhalten. Was sind jedoch „besondere Fälle“. Es handelt sich hierbei um einen unbestimmten Rechtsbegriff.

Die Ausschussmitglieder diskutieren vielfältig:

- Man braucht eine detaillierte Situationsbeschreibung, um abzuwägen was sinnvoll ist.
- Nur weil die Finanzierung nicht sicher ist, darf das Problem nicht abgewiegelt werden.
- Auch auf Bundesebene wird dieses Thema bereits diskutiert.
- Es muss ein gesundes, schmackhaftes und vor allem bezahlbares Essen sein.
- Die Kommune sollte nicht für die Fehlentscheidungen des Bundes zahlen. Die Regelsätze sind zu niedrig festgesetzt. Es ist nicht Aufgabe der Kommune diese Lücke zu finanzieren oder zu füllen.

Herr Dr. Klaus, der zwischenzeitlich angekommen ist, wirft ein, dass ein Zuschuss zum Essengeld eine freiwillige Leistung wäre und bei Konsolidierungsmaßnahmen zu unterbleiben habe. Magdeburg ist bereits in vielen Dingen begünstigt, z. B. durch den Magdeburg-Pass, Geschwisterermäßigungen, niedrige Betreuungskosten (Elternbeiträge). 98 der 113 Kinder, die in den Kitas nicht mit Essen versorgt sind, sind nur halbtags in den Einrichtungen. Das könnte auch bedeuten, dass sie abends in den Familien warm essen. Er wünscht sich mehr Unterstützung von Seiten der Träger. Bis heute hat kein Träger sich mit der AQB in Verbindung gesetzt.

Herr Dr. Hildebrand sagt, wenn unsere Kinder nicht ausreichend und gesund ernährt werden, kann eine ungesündere und kränkere Generation heranwachsen.

Auf die Frage zur Versorgung der Kinder in den Einrichtungen mit Milch antwortet Frau Andrae, dass für alle die Möglichkeit besteht, Milch in den Schulen zu kaufen.

Frau Paqué wirft ein, dass gesundes Essen attraktiver gemacht werden sollte. Es sollte besser beworben werden.

Einige wenige Ausschussmitglieder sind der Meinung, dass es nicht sinnvoll wäre den Eltern den Erziehungsauftrag zu leicht zu machen. Die Eltern sollten in die Lage versetzt werden zu erziehen. Auf eine bessere Erziehungspraxis der Eltern sollte hingewirkt werden.

Frau Beier weist auf das Referat von Prof. Armbruster hin, „Empowerment“ als Methode anzuwenden. Hier sollte mit den Betroffenen kontinuierlich gearbeitet werden. Die Betroffenen sollten ermächtigt und gestärkt werden. Nur 4 der befragten Erzieherinnen sind gegen eine Bezuschussung des Essengeldes. Es sollten auch andere Modelle aus anderen Städten betrachtet werden. Und was könnte das Land Sachsen-Anhalt tun? Wichtig ist, dass jetzt etwas passiert. Die Kinder brauchen ausreichend zu essen.

Daher bringt Frau Beier folgenden Antrag ein und bittet die Ausschussmitglieder um ihre Zustimmung:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass entsprechend der Information I0140/08 (Seite 4) für die 3.258 Kinder in Kindereinrichtungen und Horten der Landeshauptstadt Magdeburg (die aus sozialen Gründen einen Erlass erhalten) der Differenzbetrag zwischen der Regelsatzleistung für ein Mittagessen (0,86 EUR/ neuer Regelsatz) und dem tatsächlichen Betrag pro Einrichtung (im Durchschnitt 1,80 EUR) in einer Gesamthöhe von 800.000 EUR (ca. 1 EUR pro Kind, pro Tag) nach Prüfung des Haushaltes für 2009 zur Verfügung gestellt wird.“

Begründung:

Erfolgt mündlich.“

Diesem Antrag stimmen die Ausschussmitglieder zu (5 / 1 / 1).

5. Beschlussvorlagen

5.1. Projekt Familienpatinnen und -paten A0072/08

Der Antrag A0072/08 wird empfohlen (6 / 0 / 0).

5.2. Projekt Familienpatinnen und -paten S0115/08

Herr Dr. Klaus bringt die Stellungnahme kurz ein.

Anschließend diskutieren die Ausschussmitglieder rege.

Unter anderem sagt Frau Bork, dass es bereits ein ähnliches Projekt, das sogenannte „Hippy-Projekt“ gibt. Hier werden auch die Eltern einbezogen und geschult.

Die Ausschussmitglieder sind sich jedoch darüber einig, dass professionelle und geschulte Fachkräfte hier zum Einsatz kommen sollten.

Abschließend wird die Stellungnahme S0115/08 zur Kenntnis genommen (6 / 0 / 0).

7. Verschiedenes

Frau Beier berichtet, dass aufgrund des Antrages des FuG-Ausschusses ein Expertenhearing zum Thema „Forensische Ambulanz auf dem Großen Werder, Mittelstraße 24“ stattfinden wird. Hierzu werden VertreterInnen aus verschiedenen Ausschüssen, dem Gesundheits- und Sozialausschuss, dem Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten und dem Ausschuss für Familie und Gleichstellung, eingeladen. Je Ausschuss wird ein Experte zur Anhörung vorgeschlagen. Ein Termin muss noch gefunden werden.

Weiter macht Frau Beier den Vorschlag, Herrn Prof. Armbruster zu einer der nächsten Ausschusssitzungen einzuladen. Dem stimmen die Mitglieder zu.

Anschließend wird kurz über die Baumfällungen in der Beimssiedlung diskutiert. Die Bürgerinnen, die zur letzten Ausschusssitzung anwesend waren und dieses Problem ansprachen, wurden bereits ausführlich und schriftlich über die Zusammenhänge und Aussagen der Beteiligten informiert.

Zum Schluss wird festgelegt, dass die nächste Ausschusssitzung im Jugend- und Sozialzentrum „Mutter Teresa“, Charlottentor 31, 39114 Magdeburg stattfinden wird.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dagmar Huhn
Vorsitzende

Yvonne Köppe
Schriftführerin